

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	35 (1962)
Heft:	12
Rubrik:	Kamerad, was meinst Du dazu...?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kamerad, was meinst Du dazu . . . ?

In der letzten Nummer des «Der Fourier» hat ein Kamerad das Problem Fourier-Orientierungslauf aufgegriffen. Ich bin leider einer der passiven jungen Fouriere, die weder an einem Stamm, noch an einer Felddienstübung teilnehmen. Der Angriff gegen den Fourier-Orientierungslauf jedoch geht mir persönlich sehr nahe, ist dies doch der einzige Anlass auf den ich mich freue und begeistert mitmache. Nun soll also auch dieser Wettkampf an den grünen Tisch verlegt werden, oder mindestens dem «Bürohocker-Fourier» zugänglich gemacht werden. Kritisiert wird die Laufdistanz von 12 km Luftlinie. Dazu möchte ich bemerken, dass ein normaler OL für die Kategorie VU (Vorunterricht) über ca. 8–9 km Luftlinie, für die Kategorie Aktive/Elite ca. 12 km Luftlinie führt. Schliesslich sind die Teilnehmer am Fourier-OL erwachsene Männer und keine Vorunterrichtler mehr! Eine Strecke von 12 km Luftlinie lässt sich ganz sicher gut bewältigen, ohne dass man Langstreckenspezialist ist. Zudem scheint mir das ein schlechter Kartenleser (oder Rechner) zu sein, der für eine Strecke von 12 km Luftlinie ganze 20 km läuft. Auch dann, wenn es 20 km im Gelände wären, ist es keine aussergewöhnliche Superleistung, wenn man bedenkt, dass an einem Fourier-OL mehrheitlich marschiert und nicht gelaufen wird.

In einer Zeit, da die WK immer «härter» werden, scheint es mir deplaziert, bei solchen Wettkämpfen «weicher» zu werden. Ein Fourier, der seine Aufgabe einigermassen ernst nimmt, sollte sich doch ausserdienstlich etwas in Form halten, und damit die nötigen Voraussetzungen mit an den Start bringen können.

Ein weiterer Punkt ist meiner Ansicht nach, die Selbstdisziplin. Erst eine Leistung, bei der man über sich siegen, sich selbst überwinden muss, gibt einem Freude an der Leistung. Es gibt doch nichts Schöneres, als nach einem harten Lauf unter einer warmen Dusche zu stehen und sich in Gedanken auf die Schultern klopfen zu können: «es isch härt gsy, aber zfride!» In Erinnerung bleibt der harte Lauf und nicht die Frage ob der Train gelbe, grüne oder braune Patten habe!

Wenn ein OL nur bei 40–50 Patrouillen stattfinden würde, so wäre in den letzten Jahren meines Wissens keiner durchgeführt worden. Zudem ist es gerade der kleine Rahmen, der mir immer besonders gut gefallen hat. Alle Läufer aber, die ausserdienstlich daran interessiert sind, sind meines Erachtens Idealisten. Idealisten sind aber auf allen Gebieten sehr dünn gesät. Man lebt doch zu gerne unauffällig in der grossen Masse.

Dass trotz schlechter Beteiligung die ganze Organisation aufgezogen wird, dass man die vielen freizeitraubenden Bemühungen auf sich nimmt und allen Wenn und Aber zum Trotz «Ja» sagt, zeugt von bewundernswürdigem Mut und echtem Idealismus, was gebührende Anerkennung finden sollte. Man sollte doch auch einmal daran denken, vorbehaltlos mitzumachen, anstatt immer zu kritisieren.

Bei der Mehrzahl der Fouriere ist nicht die Laufdistanz, die körperliche Anstrengung der eigentliche Grund zum Fehlen, sondern die *Bequemlichkeit*, für die der Fourier im weitesten Sinne (vielfach aber zu Unrecht) bekannt ist. Diese Leute nehmen die Laufdistanz nämlich nur als ganz billige Entschuldigung. (Und gegen Bequemlichkeit, was kann man da noch dagegen tun?)

So, das wäre meine Ansicht. Meinen Kropf habe ich jetzt mindestens geleert, hoffentlich habe ich Sie nicht gelangweilt. In der Hoffnung, dass Sie meine Zeilen nicht krumm nehmen, und dass der Fourier-OL weiterhin im Felde und nicht am grünen Tisch ausgetragen wird, verbleibe ich

mit kameradschaftlichen Grüßen
Four. W. Armbruster, Zürich.